

IGS Lengede ist Projektschule der „Bildungscloud“

25 Schulen aus Niedersachsen gehören zum Projekt – Ziel ist ein „großes virtuelles Klassenzimmer“

LENGEDE. Die niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) ernannte gestern 25 Schulen aus allen Teilen des Landes offiziell zu Projektschulen der niedersächsischen „Bildungscloud“: Eine davon ist die IGS Lengede. Die 15 allgemeinbildenden und zehn berufsbildenden Schulen werden gemeinsam mit dem Projektträger, der „Landesinitiative n-21: Schulen in Niedersachsen online“ und zwei Studienseminaren in den nächsten drei Jahren an der Entwicklung der sogenannten „Bildungscloud“ arbeiten. Das ist ein virtueller Speicher für Daten und Software.

„Ich freue mich, dass das Projekt nun seine volle Fahrt aufnimmt. Mit der ‚Bildungscloud‘ setzen wir Standards für eine moderne und zukunftsfähige Schul-IT“, so die Ministerin. Es werde so sichergestellt, dass die entstehende Lernplattform auch tatsächlich gut



Frauke Heiligenstadt

Die IGS Lengede ist eine der 25 niedersächsischen Schulen, die am Projekt teilnehmen.

FOTO: ARCHIV

im Schulalltag eingesetzt werden könne.

Heiligenstadt lobte das Engagement und die Innovationsfreude der Schulträger der

beteiligten Projektschulen. Diese haben sich bereit erklärt, den Schulen eine entsprechende IT-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. „Gemeinsam

mit den Schulen und Schulträgern schaffen wir ein großes virtuelles Klassenzimmer und bringen das Lernen mit digitalen Medien entscheidend vo-

ran“, sagte Heiligenstadt. Das „große virtuelle Klassenzimmer“ sei auch das Ziel der niedersächsischen „Bildungscloud“.

Schüler und Lehrer könnten dabei mittels mobiler Endgeräte miteinander kommunizieren, Unterrichtsmaterialien austauschen oder gemeinsam an Projekten arbeiten. Damit möchte die Landesregierung Standards für eine moderne und zukunftsfähige Schul-IT setzen.

Das Projekt werde in der Pilotphase von 2017 bis 2019 wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Im Falle einer positiven Evaluation soll die „Bildungscloud“ landesweit eingeführt werden und dann allen niedersächsischen Schulen und Schulträgern als freiwilliges Angebot zur Verfügung stehen. Die Landesregierung fördert das Projekt in der Pilotphase mit mehr als 400 000 Euro. dn